



1949 In China kommt Mao tse-Tung an die Macht, das Land wird kommunistisch



1949 Zwölf Staaten schließen sich zum westlichen Verteidigungsbündnis Nato zusammen



1950 Zwischen Nord- und Südkorea bricht Krieg aus



1950 In Südafrika wird die Apartheid zum Gesetz

Zwei deutsche Geschichten gab es nach dem verlorenen Krieg. In dem Teil des Landes, der im Osten vom Großreich noch übriggeblieben war, etablierte Moskau 1949 die Deutsche Demokratische Republik – ein umzäuntes Willkürregime, das bis zu seinem Untergang der östlichen Führungsmacht treu verbunden blieb. Im Westen bündelten sich im gleichen Jahr die Besatzungszonen zur Bundesrepublik Deutschland – ein freies Gemeinwesen, das Zug um Zug an Souveränität gewann und zum Wirtschaftsriesen aufwuchs. Daß die beiden deutschen Staaten nach vier Jahrzehnten der Trennung und wider Erwarten des ganzen Volkes doch noch zusammenkamen, ist der Gunst eines historischen Umbruchs zu verdanken: dem Zerfall des Sowjetsystems. Zehn weitere Jahre sind vergangen, aber ein einzig Volk von Brüdern sind die Bundesbürger noch immer nicht. Das wirtschaftliche West-Ost-Gefälle, die unterschiedliche Vorstellung darüber, was der einzelne und der Staat zu tun haben, wirken zerklüftend. Der Blick auf die 50 Jahre zeigt: Am Ende des Jahrtausends müssen die Deutschen das Jahrhundertwerk der Wiedervereinigung erst noch vollenden.

1949 MIT DER GRÜNDUNG DER BEIDEN DEUTSCHEN STAATEN endet der politische Wartestand, in dem die Deutschen seit dem Zusammenbruch des Dritten Reiches verharren mußten. Zwei prägende Figuren kommen an die Macht: in Bonn der rheinische Christdemokrat Konrad Adenauer, in Pankow der sächsische Kommunist Walter Ulbricht – Generalsekretär der aus KPD und SPD zwangsvereinigten SED. Der eine führt die Bundesrepublik zielstrebig in die westlichen Bündnisse und zieht Grundlinien für ein einiges Europa, der andere steuert den Kurs, der im Kreml abgesteckt wird: Zwangssozialisierung im Innern, militärischer Vorposten für den Ostblock.

Verkündung des Grundgesetzes in Bonn, Festredner Adenauer

SÜDDEUTSCHER VERLAG



1951 Die sozialdemokratischen Parteien gründen die Sozialistische Internationale

1951 In den USA findet die erste Operation mit einer Herz-Lungen-Maschine statt

1952 Die Vereinigten Staaten zünden zum ersten Mal eine Wasserstoffbombe

1952 Dwight D. Eisenhower wird zum neuen US-Präsidenten gewählt



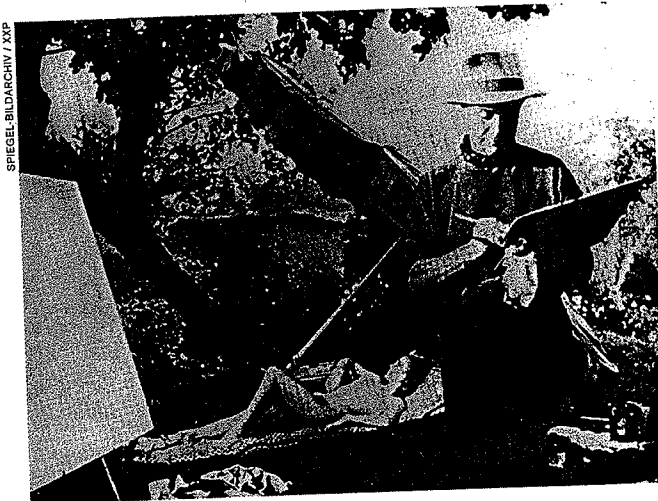
Wirtschaftsminister Erhard

1950 EIN MANN MIT ZIGARRE tritt auf, und nun wird wieder Dampf gemacht. Ludwig Erhard, der erste Wirtschaftsminister der Bundesrepublik, proklamiert die „Soziale Marktwirtschaft“. Die letzten Lebensmittelkarten sind verschwunden, der Wiederaufbau setzt ein. Die Leute krempeln die Ärmel hoch und kommen schnell darauf, daß sich das

lohnt. Den Deutschen ersetzt die neue Mark, seit zwei Jahren im Umlauf, das abhanden gekommene Nationalgefühl. Dollar gibt es als Dreingabe: Die Bundesrepublik profitiert, wie die anderen westeuropäischen Staaten, vom Hilfsprogramm des amerikanischen Marshallplans.

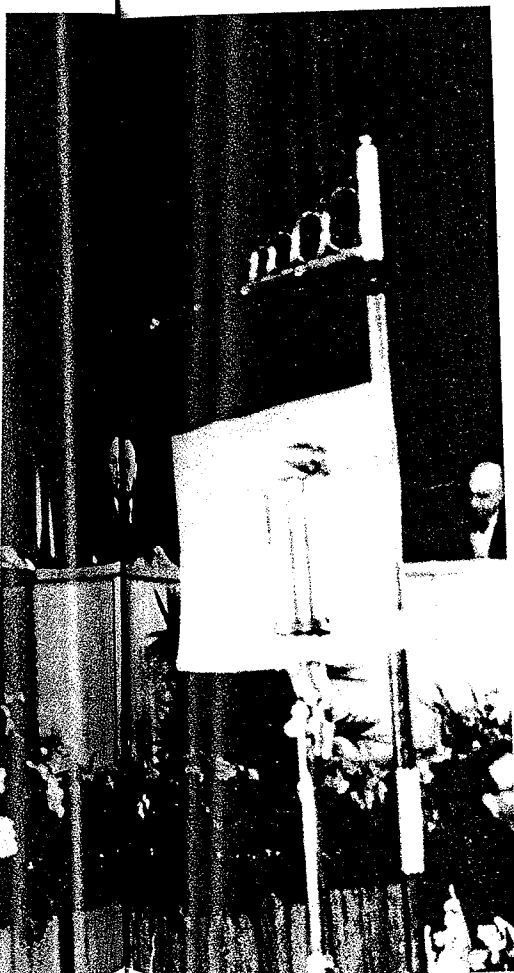
1951 EINE NACKTE, die ganze drei Sekunden lang auf der Leinwand zu sehen ist, provoziert den ersten Kulturskandal der Bonner Republik. Ein erbitterter Sitzenstreit um die „Sünderin“, die von Hildegard Knef gespielt wird, macht sicht-

Hildegard Knef, Gustav Fröhlich im Film „Die Sünderin“



SPIEGEL-BILDARCHIV / XFP

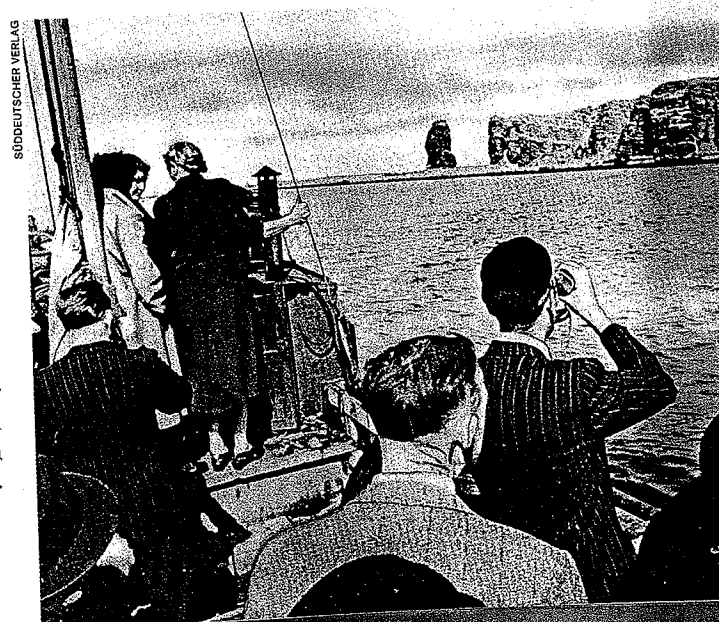
lung
nd-
s
,
ner
er



1952

DIE ROTE INSEL ist wieder deutsch. Das von den Briten 1945 besetzte Helgoland, symbolträchtiger Fels vor der Elbmündung, wird freigegeben. Es ist, bis auf die Rückkehr des Saarlandes fünf Jahre später, der einzige Rückgewinn nach dem verlorenen Krieg. Die Zeile „Von der Maas bis an die Memel“ im Deutschlandlied des Hoffmann von Fallersleben, auf Helgoland gedichtet, ist obsolet: Ostpreußen wird russisch und polnisch bleiben, Pommern und Schlesien sind verloren – auch wenn die Vertriebenen, politisch aktiv im „Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten“ (BHE), daran nicht glauben wollen.

Helgoländer auf Fahrt zu ihrer Insel



SÜDDEUTSCHER VERLAG

bar, welcher Mief sich in diesem neuen Deutschland breitgemacht hat. Die Moral von vorgestern geht eng einher mit der politischen Restauration – bald leibhaftig zu erkennen in der Figur des Hans Globke, der einst die nationalsozialistischen Rassengesetze juristisch auslegte und dann als Chef des Bundeskanzleramts amtiert.



1953 In Moskau stirbt der Sowjetherrscher Josef Stalin



1953 Umsturz in Ägypten: Das Königreich wird Republik



1953 Krönung Elizabeth II. von England



1954 Im französischen Departement Algerien beginnt der Befreiungskrieg



1954 Strom aus Sonnenlicht: Amerikanische Wissenschaftler präsentieren die erste Silicium-Solarzelle



1955 (C) gründe bündni Pakt

1953 AUFSTAND IN OST-BERLIN. Aus einem Protest der Bauarbeiter, die an der Stalin-Allee Protzbauten im Moskauer Stil hochziehen, entwickelt sich ein Flächenbrand. Aufgestauter Zorn über die politische Zwangsherrschaft und die Normenschinderei in der sozialistischen Planwirtschaft entlädt sich in der ganzen DDR. Hunderttausende gehen am 17. Juni mit Forderungen auf die Straße wie: „Weg mit der Normerhöhung“, „Nieder mit der SED“, „Freie und geheime Wahlen“. Für ein paar Stunden sieht es so aus, als werde das kommunistische System hinweggefegt. Dann walzen sowjetische Panzer den Aufstand nieder.

ULSTEIN

Aufständische Ost-Berliner, sowjetische Panzer





1955 Ostblock-Staaten gründen das Militärbündnis Warschauer Pakt



1955 In Großbritannien legt Winston Churchill das Amt des Premierministers nieder



1955 Österreich erhält seine staatliche Souveränität zurück



1956 In Paris wird die internationale Polizeiorganisation Interpol gegründet



1956 Das erste Kernkraftwerk für die zivile Elektrizitätsgewinnung geht in England ans Netz

1954 ALS HELMUT RAHN von rechts nach innen kurvt und in der 84. Minute mit dem linken Fuß das dritte Tor schießt, siegen alle Deutschen mit. Zum erstmal sind sie Fußballweltmeister, und der Triumph von Bern, wo das Endspiel gegen Ungarn stattfand, deckt sich mit einem aufkeimenden neuen Selbstwertgefühl: Wir sind wieder wer. Im selben Jahr wird die Bundesrepublik durch die Pariser Verträge in das westliche Bündnis aufgenommen. Im Jahr danach tritt Bonn der Nato bei.

ULLSTEIN



Siegtor der Deutschen in Bern

DPA



1955 DER KRIEG IST SEIT ZEHN JAHREN VORBEI, aber sie kommen jetzt erst nach Hause. Konrad Adenauer hat die Rückkehr der letzten deutschen Kriegsgefangenen aus Sibirien mit der sowjetischen Führung ausgehandelt - und gleichzeitig diplomatische Beziehungen zwischen Moskau und Bonn vereinbart. Die Rührung über die Ankunft der Väter und Söhne an der Zonengrenze erfaßt viele Deutsche vor einem neuen Medium: Die ausgemergelten Gestalten sind nun auf dem Bildschirm zu betrachten - das Fernsehen bestimmt zunehmend die Lebenswelt der Bundesbürger.

Spätheimkehrer bei der Ankunft in Westdeutschland

1956 SCHON WIEDER EIN KRIEG? Die Ungarn erheben sich gegen das kommunistische System, sowjetische Truppen schlagen den Aufstand nieder. Als die erschütternden Bilder aus Budapest um die Welt gehen, scheint es erneut brenzlich in Europa zu werden. Und als Briten und Franzosen den von Ägypten verstaatlichten Suezkanal mit Fallschirmjägern zurückerobern wollen, drohen die Sowjets mit einem Atomschlag. Nirgendwo wird die Gefahr stärker empfunden als im geteilten Deutschland, wo die Blöcke aneinanderstoßen. Noch ist die Grenze durchlässig, strömen in Scharen DDR-Bewohner in den Westen.

CAMERA PRESS



Lynchjustiz während des Ungarn-Aufstands

1957 Sechs europäische Staaten unterzeichnen in Rom den EWG-Vertrag

1957 Die UdSSR startet den ersten Weltraumsatelliten: „Sputnik“

1958 Charles de Gaulle wird Ministerpräsident von Frankreich

1958 Weltausstellung in Brüssel – die erste nach dem Zweiten Weltkrieg

1959
führer
ergrei
Mach



Goggomobil, Bundesbürger beim Ausflug

1957 „WOHLSTAND FÜR ALLE“ hatte Ludwig Erhard versprochen, und nun haben sie ihn. Das „Wirtschaftswunder“ ist über die Deutschen gekommen, das Sozialprodukt wächst und wächst, und allein ist der Aufschwung gar nicht mehr zu packen: Gastarbeiter kommen ins Land. Immer mehr Bundesbürger bekommen ihr liebstes Kind, das Auto. Vom Kabinenroller und Goggomobil geht es aufwärts zum Symbol des industriellen Booms und der Wohlstandsmotorisierung, dem Volkswagen-„Käfer“ aus Wolfsburg – der noch jahrzehntelang produziert wird. Man leistet sich wieder was, und eine erste Reisewelle schwappt – wohin sonst – nach Italien, in den Süden.

1958 SPÄTER WIRD DIESE ZEIT einmal „die wilden Fünfziger“ heißen. Der American Way of Life, der Europa und die Bundesdeutschen mit Kaugummi, Jeans und Coke bedacht hat, besetzt die Musikwelt der Jugend. Rock'n'Roll macht Karriere und Radau, Elvis Presley kommt als GI nach Deutschland, und bei einem Konzert von Bill Haley im West-Berliner Sportpalast schlagen Teenager die Bestuhlung kurz und klein. Eine tiefe Kluft tut sich auf zwischen dem Klanggeschmack der Alten und der Jungen, frühes Signal späterer Jugendproteste. Im Osten singt unterdessen die Freie Deutsche Jugend zur Klampfe, und wer nicht mitsingen will, „macht rüber“. Die „Republikflucht“ ist in der DDR zum Straftatbestand geworden.

Ankunft des GI Elvis Presley in Deutschland



HIPP-FOTO

ULLSTEIN

19
DE
W
na
W
te
u
14
de
S
v
v
e
E
p
F
a



1959 Der Rebellenführer Fidel Castro ergreift in Kuba die Macht



1959 In Tibet scheidert ein Aufstand gegen die chinesische Besatzung, das geistliche Oberhaupt Dalai Lama flieht



1960 John F. Kennedy wird zum US-Präsidenten gewählt



1960 Die erste Anti-Baby-Pille kommt in Amerika auf den Markt

obil,
irger
sflug



1959 DIE MITTEILUNG, WIE VIELE DEUTSCHE wieder aus der „Zone“ in den Westen gegangen sind, ist in den Tagesnachrichten so selbstverständlich wie die Wettermeldung. Tag für Tag kehren Hunderte von Menschen dem ungeliebten Arbeiter- und Bauern-Staat den Rücken, mal über die 1400 Kilometer lange grüne Grenze, mal mit der S-Bahn in Berlin. Ganze Straßenzüge in Städten der DDR dünnen aus, Krankenhäuser verlieren über Nacht das ärztliche Personal, volkseigene Fabriken büßen ihre Facharbeiter ein. Die vom „Kuratorium Unteilbares Deutschland“ im Westen betriebene Kampagne „Macht das Tor auf“ – gemeint ist das Brandenburger Tor – verhält, wie nicht anders zu erwarten, ungehört.

Modell des Brandenburger Tors an der Grenze zur DDR

1960 UNVERMITTELT WERDEN DIE DEUTSCHEN, die bis dahin die Nazi-Zeit erfolgreich verdrängt haben, ihrer Vergangenheit konfrontiert. Adolf Eichmann, ehemals Leiter des „Judenreferats“ im großdeutschen „Reichssicherheitshauptamt“, wird in Argentinien von israelischen Agenten aufge-

spürt, gekidnappt und heimlich nach Israel gebracht. Dort wird der Mann, der vom Schreibtisch aus die „Endlösung“ organisierte, vor Gericht gestellt und dann gehängt. Erst zwei Jahre später beginnt in Deutschland der Auschwitz-Prozeß. Eigenart der Angeklagten und womöglich einer ganzen Generation: Keiner hat etwas gewußt, keiner etwas befohlen.



Angeklagter Eichmann in Jerusalem